

Die FDP-Stadtratsfraktion spricht sich dafür aus, dass das KWM (Kaiser-Wilhelm-Museum) auch nach seiner Wiedereröffnung seinen bisherigen Namen behält.

Den Wunsch der Deutschen Friedensgesellschaft/Vereinte Kriegsdienstgegner (DFG/VK) lehnen die Liberalen ab.

"Der Name "Kaiser-Wilhelm-Museum" ist ein Begriff in der Museums- und Kunstszene. Ihn aufzugeben würde bedeuten, auf ein wichtiges Wiedererkennungsmerkmal zu verzichten", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

"Der Vorschlag, das Museum in "Krefelder Kunstmuseum" umzubenennen, würde die weitere Bezeichnung der drei Krefelder Kunstmuseen, nämlich am Westwall und an der Wilhelmshofallee, schwierig machen."

Eine Umbenennung des Museums am Westwall in Anlehnung an den Joseph-Beuys-Platz halten die Liberalen ebenfalls für problematisch: "Wir haben bereits anlässlich der Benennung des Platzes vor dem KWM darauf aufmerksam gemacht, dass es in der wirren politischen Vita von Joseph Beuys auch einige sehr bräunliche Abschnitte gegeben hat."

Die schließlich ins Gespräch gebrachte Umbenennung des Museums nach dem Krefelder Künstler Heinrich Campendonk halten die Liberalen als unangebracht: "Nachdem das Kunstmuseum es entgegen unserem Vorschlag abgelehnt hat, den Nachlass von Heinrich Campendonk zu übernehmen, weil man offensichtlich dessen Stellenwert als rheinischen Expressionisten nicht allzu hoch einschätzte, wäre es nun etwas eigenartig, das Museum nach ihm zu benennen."